Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geben, dafür aber die Insertionen in unseren Tagesblättern soweit immer möglich zu reduzieren. Wir hoffen, durch diese Maßregel unseren Aftiven einen Ansporn und dem Vereinsorgan eine willkommene Unterstützung zu geben. Es liegt dem Vorstand viel daran, daß die meisten Einladungen zu den Übungen per Organ gemacht werden können; die nächste Übung sindet Montag den 6. Februar statt.

Schweizerischer Camariterbund.

Ausstellung in Thun. — In seiner Sitzung vom 17. Januar hat der Centralvorstand nach reiflicher Erwägung der Berhältnisse beschlossen, von einer Beschickung der kantonalsbernischen Gewerbeausstellung, welche in diesem Jahr in Thun statsindet, Umgang zu nehmen. Die Umfrage hat bei den Sektionen so wenig Begeisterung für das Projekt gezeigt, daß der Centralvorstand nicht die Überzeugung erhielt, die Ausstellung werde unter allen Umständen durch frendige, allgemeine Mitarbeit zu einem vollen Ersolg führen. Unter diesen Verhältsnissen konnte er die Verantwortung für die Beschickung der Ausstellung nicht übernehmen.

Vereinschronik.

Nachtübung Außersihl. — Unter Leitung des Hrn. Dr. Krufer hielt der Samariterverein Außersihl am 8. Oktober v. J. beim Schießplatz im "Albisgütli" eine Nachtübung
ab. Die Teilnehmerzahl betrug 31 Herren und 22 Damen, ein kleiner Zuzug der Sektion Wiedikon eingerechnet. 20 Knaden vertraten die Stelle der Verletzten. Es wurde eine Verschüttung am Huße des Utliberges angenommen und ein Verbandplatz, meist mit Damen
besetzt, eingerichtet. Mit den Herren rückte der Übungsleiter gegen die Unglücksstätte vor,
bildete drei Trägerketten und ließ die Verletzten aufsuchen und auf den Verbandplatz zurücktransportieren. Die Übung wurde etwas nach Mitternacht abgebrochen und verlief im großen
und ganzen zur besten Zufriedenheit des Leitenden und der Samariter. 30 Blendlaternen
und 4 Kufhörner wurden vom Zeughaus und 2 Petrolsackeln von der Fenerwehrverwaltung
zur Verfügung gestellt.

Kurschronik.

Die Schlußprüfung des Samariterkurses Langendorf (Solothurn) fand statt am 18. Dezember 1898. Kursleiter war Hr. Dr. Greßly in Solothurn; er wurde unterstützt von Hrn. Pärli, Hüssehrer. Un der Prüfung nahmen teil 14 Personen, die nachher alle dem bestehenden Verein beitraten. Als Vertreter des Samariterbundes war anwesend Herr Dr. Bachmann von Solothurn, der sich über die Prüfung recht günstig ausspricht.

Angerihl. — Am 14. Januar wurde durch den Bizepräsidenten des schweizerischen Samariterbundes, Hrn. Dr. v. Schultheß-Schindler in Zürich, die Schlußprüfung des Samariterfurses Außersihl abgenommen. Der Kurs stand unter Leitung des Hrn. Dr. D. Briner für Theorie, des Hrn. Dr. Kruker für Transport und des Hrn. Sanitätsseldweibel Altherr für die übrigen praktischen Fächer. Die Teilnehmerzahl betrug 53, darunter fünf Angestellte der Nordostbahn. Die Leistungen waren gut dis recht gut. 40 Kursteilnehmer traten dem bestehenden Bereine bei.

- In Bözingen fand Samstag abend ben 14. Januar die Schlußprüfung des dies jährigen Samariterkurses statt. Der Kurs stand unter der Leitung des Hrn. Dr. Ischer in Mett, unter Beihülfe von Hrn. Suter, Biel, als Hülfslehrer des praktischen Teils. Die Schluße prüfung bestanden sämtliche 20 Teilnehmer. Der Vertreter des Centralvorstandes, Herr Dr. Schluep in Lengnau, sprach sich recht besriedigend über das Prüfungsergebnis aus. Er hob hervor, daß gut geautwortet, jedoch noch viel besser gefragt worden sei. Die meisten Teilenehmer schlossen sich der Sektion Vielestingen an.
- Am 15. Januar fand die Schlußprüfung des Samariterkurses Liß statt. Es nahmen an derselben 8 Herren und 16 Damen teil, denen allen der Samariterausweis erteilt werden konnte. Als Kursleiter fungierten die HH. Dr. Stelli in Aarberg (1. Hälfte) und Dr. Dick in Liß (2. Hälfte); als Hülfslehrer stand ihnen zur Seite Hr. Michel aus Bern. Hr. Dr. W. Sahli, welcher der Prüfung als Vertreter des Centralvorstandes beiswohnte, sprach sich über das Resultat befriedigt aus.

Samariterkurs Hutwil. — Am 15. Januar fand in Huttwil die Schlußprüfung eines Samariterkurses statt, der durch seine, vom Gewöhnlichen etwas abweichende Einrichtung und dadurch besonderes Interesse erweckt, daß 26 Eisenbahnangestellte, d. h. der größte Teil des Personals der Langenthal-Huttwil-Wolhnsen-Bahn, zugleich daran teilnahmen. Der Verstreter des Samariterbundes, Hr. Dr. Mürset, läßt den Teilnehmern und namentlich dem Kursleiter, Hrn. Dr. Minder in Huttwil, der den theoretischen und praktischen Teil persönlich leitete, für ihre flott durchgesührte Arbeit volles Lob zu teil werden. Über die Organisation und die im Kurs gemachten Ersahrungen erlanden wir uns, da sie allgemein interessieren dürsten, an Hand brieflicher Mitteilungen von Hrn. Dr. Minder zu referieren.

Die erste Anregung zu diesem Kurs gab die Direktion der Langenthal-Huttwil-Wolshusen-Bahn und begegnete damit den Wünschen des Samaritervereins Huttwil, der einen dritten Samariterkurs glaubte ins Leben rufen zu sollen, um vielseitigen Bedürsnissen und Wünschen entgegenzukommen. Um allen Eisenbahnangestellten, d. h. dem Zugs- und Depotpersonal, Gelegenheit zum Besuch des Kurses zu geben, wurden dieselben in drei Abteilungen geteilt; die übrigen Kursteilnehmer wurden diesen drei Gruppen in passender Weise zugeteilt,

jo daß der Rurs in drei Parallelfurjen zu cirta 30 Personen abgehalten murde.

Den Kurs begannen 91 Schüler (71 Herren, 20 Damen), hievon 29 Sisenbahnsangestellte, meist Zugs und Depotpersonal. Den Kurs haben beendigt 85 Schüler (67 Herren, 18 Damen), hievon 26 Sisenbahner; es waren demnach zurückgeblieben: vom Sisensbahnersonal 10%, von den übrigen ca. 5%. Den Gisenbahnern war allerdings die Teilsnahme freigestellt, allein der relativ große Prozentsatz der Zurückgebliebenen läßt doch darausschließen, daß der eine und andere sich moralisch zum Mitmachen verpflichtet glaubte, ohne

bie nötige Luft und Liebe gur Sache zu besitzen.

Der Rurs umfaßte für jeden der drei Parallelfurfe 10 Abende zu je 3 Stunden. Jeder Abend enthielt zwei theoretische Vorträge zu 1/2 Stunde und zwei praktische Ubungen au 1 Stunde; in der Mitte 5 Minuten Pause, die gelegentlich noch zur Erledigung adminis ftrativer Berhandlungen benutt murbe. Jeder theoretische Bortrag murde jeweilen am folgenden Abend in gedrängter Rurze wiederholt. Schon vom vierten Abend meg murde ftets durch Fragen, an einzelne aufgerufene Samariterschüller gestellt, repetiert. Interesse und Aufmerksamkeit wurden durch Besprechung von Fällen, wie fie täglich vorkommen, möglichft rege und mach gehalten. Diese Unterrichtsart ift allerdings muhsam, aber sicher der einzige Weg, um auch weniger Begabten in der relativ furzen Zeit den Unterrichtsstoff in Tleisch und Blut übergeben zu laffen. Gin aus dem Leben gegriffener Fall intereffiert, packt, wird verftanden und die gutreffende Bulfeleiftung weniger leicht vergeffen; die für viele Schuler oft langweilig werdenden, steten Wiederholungen werden dadurch belebt und fruchtbar gemacht. Es ergibt sich daraus auch die Notwendigkeit, daß theoretischer und praktischer Unterricht in einer Hand sein muffen; fortwährend gibt es ha und bort fehlende Steinchen ins Mosaifbild einzuseten, es gibt zu glätten, zu ergänzen, Migverständnisse zu korrigieren. Nur einheitliche Leitung tann bem Schuler ein flares, vollständiges Bild feiner Samariteraufgabe beibringen. (Wir find mit Brn. Dr. Minder damit einverstanden, daß Theorie und Bragis, in einer paffenden Hand vereint, das beste ware. Meist die dies aber dem leitenden Arzte nicht möglich und da hat denn doch die Erfahrung vielfältig gezeigt, daß auch bei einer "Trennung der Bewalten" fehr ichone Erfolge erzielt werden. D. Red.)

Der Besuch des Kurses war ein guter: 97.8% bei den 85 Schülern, die den Kurs beendet haben; wer drei Absenzen auswies, wurde als zurückgeblieben betrachtet, gemäß Beschluß des Bereinsvorstandes. — Es erscheint dem Einsender im ganzen wünschenswert, daß auch beim Eisenbahnpersonal in der Samariterschulung absolute Freiwilligkeit herrsche; es darf kein moralischer Druck zur Teilnahme an Kursen ausgeübt werden. Wer nicht zum vorneherein mit Frende und Juteresse mitmacht, wird kein guter Samariter. Speziell für Eisenbahnen sind nur die besten Samariter gut genug.

Die gleichzeitige Schulung von Eisenbahnpersonal und übrigen Teilnehmern erwies sich für das erstere als durchaus nicht nachteilig. Eine kürzere Dauer des Kurses, wie sie au- fänglich für die Eisenbahnangestellten gewünscht wurde, ist unmöglich, wenn nicht die Aussbildung ganz lückenhaft ausfallen soll; 28-30 Stunden ist auch für jene als Minimum zu verlangen. Von den notwendigsten Kapiteln darf nichts auf allfällige spätere Wiederholungssturse vertröstet werden, denn es wird schwerer halten, später das gesamte Eisenbahnpersonal

zu Wiederholungskursen heranzuziehen als die übrigen Samariter, weil immer der größere Teil der Eisenbahn-Samariter an den Dienst gebunden ist und die Teilnahme an Repetitionen so erschwert wird.

Sämtliche 85 Kursteilnehmer schlossen sich dem Samariterverein von Huttwil und Umgebung an.

Aleine Zeitung. 🤻

Wir möchten die Aufmerksamkeit unserer Leser und Leserinnen wieder einmal auf die Dr. Sommer'ichen Berbandpatronen leuken. Dieselben sind ein praktisches, sauberes, stets gebrauchsfertiges Berbandmittel. Um dem lästigen Durchschenern der Pergamentpapierhülle und damit der Bernureinigung des Juhaltes vorzubengen, sind elegante und dauerhafte Karton-Etuis, je für eine Patrone passend, vorrätig. In dieser Form eignet sich Sommers Berbandpatrone für Arzte, Sanitätssoldaten, Samariter, Lehrer, kurz für jedermann. — Zu beziehen durch jede Apotheke oder Sanitätsgeschäft.

Briefkasten der Redaktion.

Sam, Tem, Un. Ihre verdankenswerte Zuschrift eignet sich nicht zur Veröffentlichung, weil gerade das, was Sie anregen, die Austeilung eines Samariterbüchleins an säntliche Bahnangestellte, von den meisten Bahngesellschaften bereits geschieht. Überdies ist auf diesem Wege ein genügender Unterricht in der ersten Hilfe nicht zu erreichen, es braucht dazu absolut mündliche Anleitung durch einen Arzt. Ich hoffe mit Ihnen, daß es nicht allzulange gehen wird, dis die Sisenbahnen die Notwendigkeit selber einsehen, auf diesem Gebiete einen Schritt weiter zu thun, und dann werden die Samariter sicher ihre Pflicht thun und mithelsen.

Infalt. Die Lungentuberkuloje, ihre Abhängigkeit vom Ausspucken und ihre Berhütung. — Erste Hülse bei den schweizestischen Eisenbahnen. — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Bericht der neuenburgischen Kantonalsektion. Mitteilungen aus den Sektionen Olten und Luzern. — Militärsanitätsverein: Reue Sektion. Bereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Ausstellung in Thun. Bereinschronik. Kurschronik. Releine Zeitung. — Brieftaften. — Inserate.

Institut Hasenfratz in Weinfelden.

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z1

= Erste Referenzen. ===

[131

Etitler'sche Apotheke).

Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Vern.
Sämtliches Verbandmaterial für Samariter- und Militärsanitätsvereine in anerkannt vorzüglichster Dualität zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten zu Diensten.

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich. Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 5647 Z) [155

----- Krankentransportwagen -----

für Bespannung u. Handgebrauch, verschiedene Räderbrancards, Tragbahren eidg. Ordonnanz und verschiedener anderer Systeme; Bergbahren etc. Illustr. Preislisten nach Wunsch zugesandt. Telephon. (H 32 G) [137

Ed. KELLER, Herisau.

pr. Dronkes resorbierbares Roh-Katqut,

anerkannt bestes, altbewährtes Fabrikat. Nur allein echt zu beziehen durch (H5360Q)

E. Dronkes Katgut-Handlung,

152] Köln a./Rh., Hohenstaufenring 32.